

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

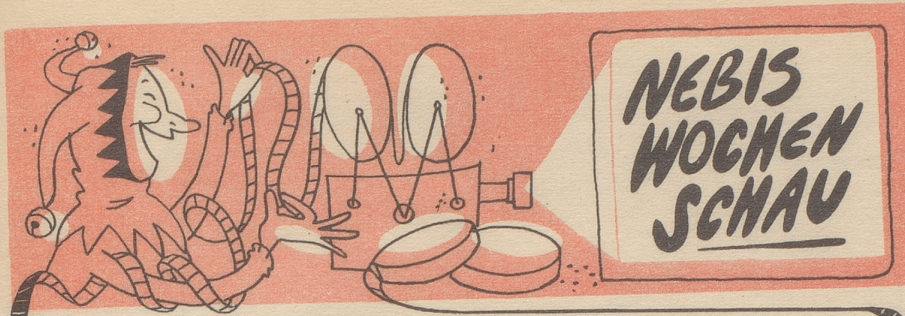
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



z Basel a mym Rhy...

Vor fast genau 2 (in Worten: zwei) Monaten wurde an dieser Stelle von der maulwurfshafte Wühlarbeit der Telefondirektion berichtet, die zwecks Legung eines Fern-Telefonkabels ein schmales, steil ansteigendes Sträßchen der Innerstadt in ein von Granattrichtern durchfurchtes Schlachtfeld verwandelte. (Der Vergleich mit dem Maulwurf stimmt nur in Bezug auf die Wühlerlei; punkto Emsigkeit müßte man vielleicht eher an Schnecken denken). Als es scheinbar soweit war, wurden die Löcher sorgsam zugeschüttet und der Straßenbelag fein säuberlich erneuert. Worauf ein paar Tage später das Gas- und Wasserwerk anrückte und an der gleichen Stelle metertiefe Schützengräben errichtete – und zwar in folgendem Rhythmus: Linke Seite: Gräben, Besichtigung durch das Publikum, zuschütten; rechte Seite gleich; dann obere Straßenhälfte, dasselbe in Grün. Die Preßlufthammerattraktionen wurden freundlicherweise auf die frühen Morgen- und die späten Abendstunden verlegt. Schließlich war auch das vorüber und es wurde mit peinlicher Sorgfalt am neuen Pflaster gearbeitet – bis die Telefondirektion neuerdings erschien und von neuem durch den neuen Belag neue Löcher in die vorteilhafterweise noch lockere Erde grub – aus tiefgründigen Ueberlegungen vermutlich! – Man könnte von Koordination sprechen, wenn von Koordination überhaupt die Rede wäre. Fährima

ZÜRICH

Mit der geschenkten Theater-Sammlung hat der Stadtrat nun «das Geschenk» und ist über Professor Niessen verschnupft. bi

☆

Im Gemeinderat ist der Individualismus ausgebrochen. Innerhalb der Fraktionsgrenzen bekämpfen sich die «Nachtkäfer» und «Frühzubettgeher», und links schlägt sich zusammen mit rechts gegen rechts und links! Als Novum griff ein fröhlicher Gemeinderat, der gerade in Paris weilte, telegraphisch in die Debatte ein! – Wie böse Zungen behaupten, werden in nächster Zeit die Fraktionssitzungen in den Nachtlokalen abgehalten, um die unbotmäßigen Mitglieder zur Parteidisziplin zu zwingen. Zu befürchten steht, daß sie nachher noch schwankender werden Häxebränz

CHUR

Anläßlich der letzten Stadtratswahlen, welche in Chur nach dem bewährten Potpourrisystem stattfanden, wurden nachträglich unliebsame Zählfehler festgestellt. Es mußte eine Nachzählung stattfinden, welche zwar am Verhältnis der Parteivertretungen nichts änderte, dafür aber zu unangenehmen Rochaden führte, weil man z. T. die lätzen Kandidaten gefeiert hatte. Um die Wiederholung solcher Vorkommnisse zu verhindern, soll die Anschaffung eines Zählrahmens mit schwarzen, rosa-roten, weißen und roten Kugeln in Erwägung gezogen werden. Igel

SCHWEIZER IM AUSLAND

Eine Basler Reisegesellschaft begab sich nach Aegypten, wo ein Teilnehmer von einer der giftigsten Schlangen gebissen wurde. Eine halbe Stunde später war die Kobra tot, denn es waren CIBA-Leute ... RZ

ST. GALLEN

Kürzlich brannte das historische Schloß Oberberg zwischen St. Gallen und Goßau lichterloh. Auf eine etwas unbestimmte Brandmeldung hin rückte neben der Feuerwehr von Goßau auch die städtische Brandwache St. Gallen in großem Stil aus. Doch als die wackeren Mannen auf dem Weg erkannten, daß das Brandobjekt nicht mehr zum stadt-st. gallischen Gebiet gehört, kehrten sie mit Ausnahme einer kleinen «Delegation» wieder um. Denn es soll schon vorgekommen sein, daß der Kommandant einer lokalen Feuerwehr gar nicht erbaut war über auswärtige Hilfe ... «Das isch üsere Brand!» Gall

GENÈ

Als Louis Armstrong in Genè spielte, hörte man die Musik nicht mehr, so sehr raste und pfiß und schrie das Publikum. Da sich ein Jazzkonzert allein schon im Preise von einem Match Servette–Lausanne unterscheidet, schrieben die gesetzteren Jazzliebhaber an die Zeitungen Protestbriefe. Stimmen aus dem Publikum verurteilten Stimmen aus dem Publikum. Röbi

FRANKREICH

Die Franzosen wollen die Einfuhrzölle auf Schweizer Uhren erhöhen. Daß die Europäer von den Amerikanern auch immer gleich das Blödsinnigste übernehmen müssen! Bob

MOSKAU

Der Meinungsstreit Chruschtschew–Molotow, ob in Rußland der Sozialismus verwirklicht ist oder nur die Grundlage dazu geschaffen wurde, beschäftigt weiter die Gemüter. Neulich wollte auch die achtzigjährige Tante der Pawlowa wissen, worum es eigentlich geht. Ein Wohlmeinender erklärte ihr die Sache: «Schau, Mütterchen, das ist so, wie wenn sich die Primgeiger unseres Opernorchesters darüber streiten würden, ob das, was sie spielen, schon Sinfonie oder noch Fingerübung ist.» Die Tante soll darauf dringend ein Glas Wodka verlangt haben. GP

ITALIEN

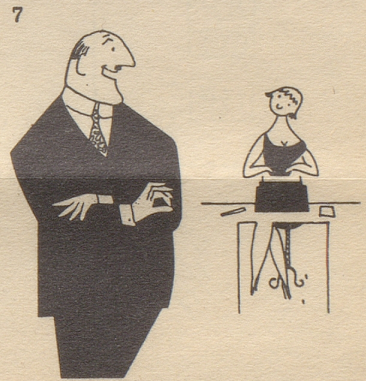
Die sowjetrussischen Experten für das Bauwesen sind von ihrer Studienreise nach Italien höchst befriedigt heimgekehrt. Sie haben festgestellt, daß der schiefe Turm von Pisa sich nach links neigt. bi

NEUES AUS USA

In Washington reichte Mrs. Snyder die Scheidungsklage ein. Grund: seelische Grausamkeit des Gatten. Er hatte ihr vor dem Kaffeeklatsch mit ihren Freundinnen das Gebiß versteckt und sie hatte vier Stunden stumm dabeisitzen müssen.

☆

Eine Gürtelfabrik in Houston, Texas, kam mit einem neuen Schlagerartikel heraus, einem Gürtel, der den Träger beim Essen durch diskretes Klingeln an seine guten Vorsätze erinnert. Der Gürtel findet bei Korpulenten reißenden Absatz und man sieht in letzter Zeit auffallend oft Leute, die mit bekümmertem Miene im Restaurant unter den Tisch lauschen und dann die Gabel mit dem aufgespießten Bissen zurücklegen. TR



„Fröiläin, bitte schrybetsl...“

Hiermit lade ich Sie, falls Sie noch frei sind, für heute abend zu einem **Fondue** ein. Lassen Sie uns den Ärger der Woche und die viele Arbeit vergessen. Denn: **Fondue** isch guet und git e gueti Luuel! Usruetzzeiche oder Punkt.“



Das Dessert nach dem Fondue soll leicht und erfrischend sein. Ein Kompott zum Beispiel oder ein Fruchtsalat schmeckt ausgezeichnet vor dem abschließenden Kaffee.

Schweiz. Käseunion AG

